

JCI Belgien: 33-jähriger Büllinger in Dilbeek zum Nationalpräsidenten 2015 der belgischen Juniorenkammern erkoren

„And the President is...“ Gregor Velz

● ST.VITH

Die jüngste Generalversammlung der belgischen Juniorenkammern wird Gregor Velz so schnell nicht vergessen: Im flämischen Dilbeek, vor den Toren Brüssels, wurde der 33-jährige Büllinger per Akklamation zum Nationalpräsidenten 2015 der JCI (für „Junior Chamber International“) gewählt.

VON ARNO COLARIS

„Das war ein unbeschreibliches Gefühl“, blickte der gelernte Informatiker in dieser Woche auf dieses bleibende Ereignis zurück, bevor er am Mittwochabend in seiner Eigenschaft als Executive Vice President Internationalismus der JCI Belgien für vier Tage zum „European Economic Experts Forum“ (EEEF) in die finnische Hauptstadt Helsinki aufbrach.

Einzigste Kandidatur war kein Freifahrtschein für einstimmige Wahl.

Immerhin ist Gregor Velz nach dem Eupener Rechtsanwalt Axel Kittel (1990-2000) erst der zweite deutschsprachige Belgier, der in dieses ehrenvolle Amt berufen wurde, wobei Kittel allerdings aus der JCI Basse Meuse (Visé) hervorging. Entsprechend groß ist demzufolge auch die Freude bei seinen Mitstreitern der JCI St.Vith Eifel-Ardennen (siehe unten).

JCI-Generalversammlung: „Beliebtheit, Erfahrung und ansteckende Energie ausschlaggebend“ Große Freude bei den „Jaycees“ aus St.Vith

● ST.VITH

Die Wahl von Gregor Velz zum JCI-Nationalpräsidenten 2015 ist auch für seine Heimatkammer, die JCI St.Vith Eifel-Ardennen eine große Genugtuung, denn immerhin war es bis heute noch keiner der beiden Kammern aus der Deutschsprachigen Gemeinschaft vergönnt, einen Kandidaten aus ihren Reihen in das höchste Amt der Organisation zu entsenden.

Erwähnung verdient in diesem Zusammenhang, dass die JCI Belgien auf eine überaus lange Geschichte zurückblicken darf. Sie war nach der Gründung der JCI 1915 in den USA als erste Abteilung im kontinentalen Europa ins Leben gerufen worden.

Aktuell zählt JCI Belgien 1.125 Mitglieder in 64 lokalen Kammern. JCI ist eine internationale Organisation, die zum Ziel hat, jungen Menschen (zwischen 18 und 40 Jahren) Entwicklungschancen zu bieten, die sie dazu befähigen, positive Veränderungen herbeizuführen.

Durch regionale, nationale und internationale Treffen werden Kontakte geknüpft, durch zahlreiche Weiterbildungen schulen sich die Mitglieder und entwickeln ihre Fähigkeiten in Kommunikation, Leadership usw. und durch lokale Projekte lernen sie, ihre



JCI-Generalversammlung in Dilbeek: Der amtierende JCI-Nationalpräsident Peter Anckaert (links) freut sich mit seinem designierten Nachfolger, dem Büllinger Gregor Velz, über dessen Berufung in das höchste Amt der belgischen „Jaycees“.

Dass Gregor Velz der einzige Kandidat auf die Nachfolge des amtierenden JCI-Nationalpräsidenten Peter Anckaert (JCI Gent Artevelde) war, tut in diesem Zusammenhang nichts zur Sache und bedeutet keinesfalls, dass der Weg für den in Dürlener wohnhaften Büllinger automatisch frei war. „Schon seit einigen Jahren wird innerhalb der JCI Belgien bei der Wahl des Nationalpräsidenten bewusst auf eine Kampfabstimmung verzichtet“, so Gregor Velz.

In der Praxis sieht dies so aus, dass der Vorsitz im Prinzip jährlich zwischen dem flämischen und dem wallonischen Flügel wechselt, zu dem

auch die beiden deutschsprachigen Kammern St.Vith Eifel-Ardennen und Eupen zählen.

Dass das Votum letztlich einstimmig ausfiel, erfüllt Gregor Velz nicht nur mit Stolz, sondern dürfte vor allem der hervorragenden Unterstützung durch seine Mitstreiter von der JCI St.Vith Eifel-Ardennen und der gelungenen Präsentation seines Richtlinienprogramms zu verdanken sein, die sehr gut bei den Mitgliedern ankam.

Im Rahmen der Generalversammlung in Dilbeek wurde Gregor Velz den Mitgliedern zunächst durch den aktuellen Präsidenten der JCI St.Vith Eifel-Ardennen, Mario Jates, Se-

nator Patrick Wiesemes und Mitglied Bianca Mertens vorgestellt.

„Raumschiff Enterprise“ soll die Mitglieder abheben lassen.

Sein Richtlinienprogramm stellte Gregor Velz mit einem selbst produzierten Video vor, wobei er sich vom „Raumschiff Enterprise“ inspirieren ließ. „Die Idee dahinter war, den Mitgliedern einen Plan in die Hand zu geben, mit dem sie buchstäblich abheben kön-

nen“, lacht Gregor Velz. Er selbst werde jedoch keinesfalls abheben, jedenfalls nicht im übertragenen Sinne, versich-

NACHGEFRAGT BEI ...

Gregor Velz, JCI-Nationalpräsident 2015

„Eine Riesenchance, sich weiterzuentwickeln“

Gregor Velz würde sich freuen, noch mehr junge Menschen von den Möglichkeiten der JCI-Bewegung überzeugen zu können.

terwegs, so etwa in dieser Woche auf dem „European Economic Experts Forum“ (EEEF)

Hätten Sie je damit gerechnet, einmal in das höchste Amt der belgischen „Jaycees“ berufen zu werden?

Ganz und gar nicht. Genau so wenig hatte ich damit gerechnet, einmal Präsident der JCI St.Vith Eifel-Ardennen zu werden, als ich 2006 Mitglied dieser Kammer wurde. Ich hatte diesbezüglich nie besondere Ambitionen, doch hat das Leitmotiv der JCI, jungen Menschen Entwicklungschancen zu geben, um sie zu befähigen, positive Entwicklungen in der Gesellschaft herbeizuführen, darin bestärkt, Verantwortung zu übernehmen. Dieser ganze Prozess hat dazu beigetragen, mein Selbstvertrauen zu stärken. Hinzu kam, dass ich wegen einer Knieverletzung mein zweites großes Hobby als Fußball-Schieds- und Linienrichter aufgeben musste und sich so neue Freiräume auftaten. Als man schließlich meine Kandidatur vorgeschlagen hat, habe ich dies als eine Chance begriffen, die ich mir nicht entgehen lassen durfte.

Man kann sich vorstellen, dass ein solches Ehrenamt mit einem beträchtlichen Aufwand verbunden ist.

In der Tat. Die Berufung zum Nationalpräsidenten der JCI ist im Prinzip ein Engagement auf drei Jahre. Die Kandidatur muss bereits im Januar des Vorjahres eingereicht und entsprechend vorbereitet werden. In meiner Eigenschaft als EVP Internationalismus der JCI Belgien bin ich dieses Jahr bereits viel in Europa un-



Gregor Velz

in Helsinki. In meiner Amtszeit als Nationalpräsident ab dem 1. Januar 2015 werde ich repräsentative Aufgaben sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene übernehmen. Konkret heißt dies, den verschiedenen Kammern in allen drei Landesteilen unterstützend und motivierend zur Seite zu stehen. Im dritten Jahr muss ich schließlich als Past-Präsident meinem Nachfolger unter die Arme greifen.

Wie ist es in Belgien um die JCI-Bewegung bestellt, die im kommenden Jahr ihr hundertjähriges Bestehen feiern darf?

Nun, wie viele andere ehrenamtliche Organisationen haben auch wir mit einem Mitgliederschwind zu kämpfen. Das ist leider nicht von der Hand zu weisen. Derzeit sind in Belgien 1.125 „Jaycees“ in 64 lokalen Kammern organisiert. Wir stellen fest, dass es immer schwieriger wird, vor allem junge Menschen für ein ehrenamtliches Engagement zu motivieren. Dabei bietet gerade die JCI jungen Menschen eine Riesenchance, interessante Erfahrungen zu machen, die eigene Persönlichkeit weiterzuentwickeln und ihren Horizont zu erweitern. (arco)



Auch für „Jaycees“ aus St.Vith ist die Wahl von Gregor Velz zum JCI-Nationalpräsidenten eine große Ehre.